

## NEUJAHR



## Neujahrslied

Mit der Freude zieht der Schmerz  
traulich durch die Zeiten.  
Schwere Stürme, milde Weste,  
bange Sorgen, frohe Feste  
wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Träne fällt,  
blüht auch eine Rose.  
Schon gemischt,  
noch eh' wir's bitten,  
ist für Thronen und für Hütten  
Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr?  
Wird's im neuen enden?  
Sonnens wallen auf und nieder,  
Wolken gehn und kommen wieder  
und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns  
wägt mit rechter Waage,  
jedem Sinn für seine Freuden  
jedem Mut für seine Leiden  
in die neuen Tage,

jedem auf des Lebens Pfad  
einen Freund zur Seite,  
ein zufriedenes Gemüte,  
und zu stiller Herzensgüte  
Hoffnung ins Geleite!

Johann Peter Hebel



## Jahresneige

Bald ist des Jahres Füllhorn leer,  
aus dem so reich uns floss  
die Zeit mit ihren Tagen.  
Noch einmal zieht vorbei es mit  
der reichen Fracht und will uns Ab-  
schied sagen. Jetzt, da es uns ver-  
traut, muss es für immer gehn, den  
Weg, der ihm bestimmt.  
Doch unser Herz verspürt,  
dass ihm dies scheidend Jahr  
ein Wegstück Leben nimmt.

Edwin Nutt

## Gedanken zum Neujahr

«Wird's besser? Wird's schlimmer?»  
Seien wir ehrlich:  
Leben ist immer  
Lebensgefährlich!

Erich Kästner



FÜRSTENTUM LICHTENSTEIN

## Zum neuen Jahr

Das neue Jahr treibt neue Blüten,  
an denen sich die Hoffnung rankt;  
nur nicht verzagt  
in trüben Stunden,  
wenn auch des Lebens  
Schifflein schwankt!

Es heilt die Zeit  
die schwersten Wunden,  
es folgt dem Sturm der Ruhe Glück  
im steten Wechsel  
bis zur Bahre!  
Ein Prosit drum mit frohem Blick  
der neuen Zeit,  
dem neuen Jahre!!

Licht. Volksblatt vom 1. Januar 1897 No. 1